



Eine lange Geschichte Teil II Chronik von Botnang



Im Jahr 2000 gab der Arbeitskreis Botnanger Heimatgeschichte zur 925-Jahrfeier des Stadtbezirks eine umfangreiche Chronik heraus. Seit damals hat sich in Botnang einiges weiterentwickelt. Vom Umzug des Bezirksrathauses über die neue Fußgängerbrücke bis hin zur Neuen Ortsmitte ist nicht nur baulich viel geschehen. Seit 7 Jahren dreht der einzige ehrenamtlich betriebene Ortsbus Stuttgarts in Botnang seine Runden, mit viel Eigeninitiative und unter großer Spendenbereitschaft wurden Projekte wie der Gedenkort auf dem Friedhof, die Skatinganlage oder die Grünanlage Klinglerstraße vorgebracht. Grund genug, die damalige Chronik fortzuschreiben. Diese Ausgabe ist allen aktiven, ehemaligen und verstorbenen Mitgliedern des Arbeitskreises Botnanger Heimatgeschichte gewidmet.

Das Jahr 2000

Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes des Karl-Wacker-Heims endet die damalige Chronik. Doch das Jahr hatte noch mehr zu bieten: Im Rahmen der 925-Jahrfeier Botnangs fanden 17 verschiedene Veranstaltungen statt. Darunter ein vergnüglicher und hintergründiger Leseabend mit Stuttgarts unvergessenem Oberbürgermeister Manfred Rommel in der Liederkranzhalle, eine Ausstellungsreihe über das Lebenswerk des 2009 verstorbenen Kunstmalers Thomas F. Dürr, die Kirchlichen Tage in der Auferstehungskirche und die Baumpflanzung des Obst- und Gartenbauvereins an der Endhaltestelle der Stadtbahn. Das Buch über Botnang „Aufwiegler, Rebellen, saubere Buben“ wurde aus Anlass des Jubiläums vom Stadtarchiv in zweiter Auflage mit Ergänzungen herausgebracht.

BOTNANG 2902050 JAHRE

Neu gestaltet wurde das Straßenfest, letztlich ein „Kind“ der 900-Jahrfeier im Jahr 1975. So schließen sich manchmal die Kreise. Erstmals gab es eine Kinder- und Jugendmeile und das Ziel, möglichst viele Vereine und Gewerbetreibende für eine gemütliche Hocketse zu gewinnen. 2017 schließt sich wieder ein Kreis: Der Botnanger Bürgerverein plant aktuell die Neugestaltung für das Jahr 2018, wenn der Marktplatz endgültig fertig gestellt sein wird. Für die Namensgebung wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben.



Fritz Egelhof, Fassanstich Straßenfest 2005



Bei der dritten Auflage von „Let's Putz“, hier ein Foto aus dem Jahr 2001, konnte sich Botnang erstmals in die Siegerliste eintragen. Dies war der Beginn einer Erfolgsserie. Bis heute hat Botnang 5 erste Plätze, fünfmal den zweiten und je dreimal Platz 3 und Platz 4 belegt. Besonders unsere Kindergärten und Schulen waren sehr aktiv.

Das Jahr 2001

war für die Infrastruktur Botnangs ein ereignisreiches Jahr: Mit dem Erwerb der Klinglerstraße 7 anstelle einer aufwändigen Sanierung der Alten Stuttgarter Straße 71 wurde ein neues und zeitgemäßes Bezirksrathaus geschaffen. In diesem Gebäude konnten sämtliche Behörden des Ortes untergebracht werden. Daneben stehen Besprechungsräume und ein der Größe des Ortes angemessenes Standesamt zur Verfügung. Alle Ebenen sind durch einen Aufzug erreichbar. 2017 muss man leider konstatieren, dass dieser Synergieeffekt durch die Abschaffung der Grundbuchämter und Amtsnotariate in diesem Teilbereich wieder zunichtegemacht wird und insbesondere den Ehrenamtlichen (Vereinsregister u.ä.) und älteren Mitbürgern (Nachlassfragen, Vollmachten, Betreuungen) längere und beschwerliche Wege zugemutet werden. Da auch andere Einrichtungen Personal abbauen oder zentral organisiert wurden, werden die Bezirksrathäuser einen wohl nie enden wollenden Kampf um ihre Existenzberechtigung führen. Dabei genügt ein Blick in die Eingemeindungsverträge. Latent unterstellt man den dezentralen Einheiten, unrentabel zu sein. Würde man aber alle Tätigkeiten für andere Stellen der Stadtverwaltung betriebswirtschaftlich

korrekt verrechnen, sähe die „Rechnung“ ganz anders aus. Von den Beschwerden abgesehen, die nie im Stuttgarter Rathaus ankamen, weil eine wohnortnahe Verwaltung – nicht nur in Botnang - entsprechend bürgernah oder praxisorientiert reagiert hat. Eine Idee des scheidenden Bezirksvorstehers blieb eine Vision: Fast jeder kennt „Hannes und der Bürgermeister“ von der Mäulesmühle. Ein solcher „Hannes“, gemeinsam eingesetzt in 2 oder 3 benachbarten Bezirksrathäusern, wäre im Sinne eines effektiven Bürgerservice Gold wert. Ihn könnte man aktivieren, um all die kleinen Alltagsorgen schnell zu beheben. Kaputte Laternen, überhängende Äste, klappernde Kanaldeckel, wilde Müllansammlungen, Eisbildung, usw. Ein technisch versierter oder handwerklich geschickter Mitarbeiter wäre gerade in diesen Bereichen sehr sinnvoll einsetzbar. Dem Bürger könnte rasch geholfen werden, vermeintlich kleine Dinge würden zu keinen großen „Ämterumläufen“ und man könnte Menschen eine Stelle anbieten, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt eher chancenlos geworden sind.



Das Bezirksrathaus in der Alten Stuttgarter Straße 71
Thomas F. Dürr



Trauzimmer und Sitzungssaal im ehemaligen Bezirksrathaus



Das Besucher-WC bis 2001

Unisex-Toiletten – heute wieder ein Diskussionsthema

Der Liederkranz tat etwas zur Nachwuchsgewinnung und gründete seinen „Jungen Chor – Sound of Botnang“. Die SKG Botnang bekam einen Kunstrasenplatz und errichtete in Eigenleistung die erste Kletteranlage auf dem Vereinsgelände im Himmerreich. Die Bebauung des damals so genannten „Gözl-Areals“, vormals Gärtnerei Gözl, heute Vivaldiweg, nahm Fahrt auf. Der Bebauungsplan wurde von August bis September öffentlich ausgelegt und stand kurz vor dem Satzungsbeschluss. Auch die Praxisklinik neben der Auferstehungskirche nahm 2001 die rechtlichen Hürden, in diesem Fall eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes.



Im Frühjahr begann der dritte und abschließende Bauabschnitt, der dem Karl-Wacker-Heim den seitlichen Anbau mit den betreuten Wohnbereichen bringen sollte. Zum Jahresende hatte Botnang 13.667 Einwohner.

Das Jahr 2002

Die im Jahr 2001 gemeinsam mit dem damaligen Revierförster Bertram gestartete Sanierung des Kuckucksweges wurde abgeschlossen und eine

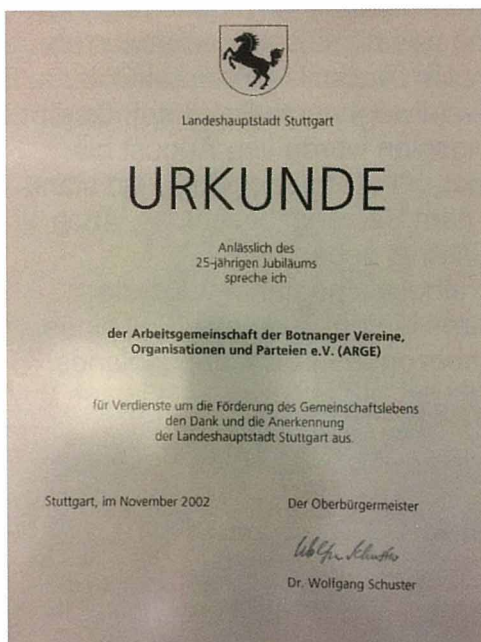
Neuaufgabe der Wanderkarte herausgegeben. Am 30. Juni feierten die Botnanger Naturfreunde das 75jährige Bestehen des Römersteinhauses auf der Schwäbischen Alb, der Botnanger Exklave in wunderbarer Umgebung. Am 17. Oktober wurde im Beisein von OB Dr. Schuster der dritte Bauabschnitt des Karl-Wacker-Heims seiner Bestimmung übergeben, Baubürgermeister Hahn ließ am 2. Dezember den „Baggerbiss“ im Gölz-Areal folgen. Im November feierte die ARGE Botnang – heute Botnanger Bürgerverein ARGE e.V. – ihr 25jähriges Bestehen in der Liederkranzhalle. Der Verein sieht sich als „Verein der Vereine“ und ist u.a. für die vereinsübergreifenden Themen und als Träger des BOB von Bedeutung.



Sportkreisvorsitzender Werner Schüle, ASV-Vorstand Manfred Müller und OB Dr. Wolfgang Schuster



Bei der Freibaderöffnung mit einem ehemaligen Botnanger aus den USA (Bildmitte): Albert Marquardt



Das Jahr 2003

Am 27. Mai eröffnete OB Dr. Schuster das sanierte und völlig neu gestaltete vereinseigene Freibad des ASV Botnang. Fast zeitgleich begannen die lang ersehnten Umbauarbeiten am dortigen Sportplatz. Fußballspieler der älteren Generation erinnern sich teils amüsiert, teils mit Grausen an den alten „Acker“: Ein Rasenplatz mit Gefälle. Der Gewinn der Platzwahl konnte spielentscheidend sein, je nach Kondition der Mannschaft. Der alte Platz hatte zudem die Besonderheit eines (!) 16-Meter-Raums mit Hartplatzbelag, damit man bei Regen wenigstens dort trainieren konnte.

Dass sich der Sportplatzumbau, verbunden mit einer 90-Grad-Drehung des Spielfelds, zu einer beinahe „unendlichen Geschichte“ entwickeln würde, ahnte in der allgemeinen Feierlaune noch niemand. Den Fußballern des ASV gelang zum zweiten Mal nach 1996 der Bezirkspokalsieg. Der Musiksaal im Bürgerhaus wurde für rd. 30.000 Euro grundlegend renoviert. Großen Ärger verursachte die Post mit einem großflächigen Briefkastenabbau. Da dieser an einem Sonntag erfolgte, standen zu Beginn der Woche die Telefone im Bezirksamt nicht mehr still: Die Postler hatten nämlich nur Zettel an den ehemaligen Standorten hinterlassen – von Wind und Regen hatte man bei den Öffentlichkeitsarbeitern des Staatsbetriebs damals wohl noch nichts gehört... Nach zähem Ringen gelang es, den Briefkasten am Karl-Wacker-Heim zurück zu erhalten. Bis 2016 haben Bezirksamt, Bürger und Bezirksbeirat immer wieder „gebohrt“, bis schließlich wenigstens das große Einzugsgebiet Lindpaintnerstraße/Gallenklinge am Standort der Bus- und Bahnhofstabelle Lindpaintnerstraße zu einem zusätzlichen Briefkasten kam, der auch für die vielen Pendler nützlich ist. Bezirksamt und OGV starteten mit der Umgestaltung der Grünanlage Klinglerstraße. Bis dahin ein verwünschtes städtisches Grundstück, das offenkundig – siehe Foto – bei den

städtischen Ämtern völlig in Vergessenheit geraten war.



Man hätte dort auch einen Film über Dornröschen drehen können. Das Grundstück kam bei den städtischen Behörden erst wieder in Erinnerung, als ein Nachbar ein Baugesuch einreichte und die zuständige Behörde das Bezirksamt fragte, ob es Einwände gäbe. Da musste man im Bezirksamt herzlich lachen, weil man davor vergeblich auf den Zustand des Geländes, das doch eher eine Zumutung für die Nachbarn war, aufmerksam gemacht hatte. In Erinnerung an die römischen Töpferfunde konnte die Benennung des Weges hinter dem Feuerwehrhaus in „Reginushweg“ erreicht werden. Funde aus dieser Zeit waren im Jubiläumsjahr 2000 im Bezirksrathaus ausgestellt und kamen 2006 auf Initiative des Bezirksvorstehers als dauerhaft angelegte Leihgabe nach Botnang. Scherzhaft kann man sagen, dass das Bezirksamt die kleinste Außenstelle des Württembergischen Landesmuseums geworden ist.



Römische Fundstücke im 3. OG des Bezirksrathauses

Die Musikalische Vereinigung Botnang ging neue Wege und veranstaltete erstmals ein Maifest in der Turn- und Versammlungshalle mit einem spielerischen Wettstreit der örtlichen

Vereine, Kirchengemeinden und Organisationen. Bis 2009 wurden vier Maifeste durchgeführt, bevor die MVB im Jahr 2010 eine Kooperation mit der Firma Nehr einging. Seitdem findet das Maifest in der Bushalle Nehr statt, bislang stets gut besucht.

Das Jahr 2004

Die Evangelische Kirchengemeinde hatte allen Grund zum Feiern: 50 Jahre Auferstehungskirche. Auch sonst war 2004 das Jahr der Jubiläen: 30 Jahre Künstlergruppe „Botnanger stellen aus“, 25 Jahre Mittwoch Nachmittag, 30 Jahre Straßenfest. Der Gewerbe- und Handelsverein ging ebenfalls neue Wege und veranstaltete den ersten Botnanger Maimarkt rund um die Tennisschule.



GHV-Vorsitzender Dr. Matthias Oechsner bei der Eröffnung des Maimarkts 2008 – OB Dr. Schuster beim „Kick-off“

Am 23. Juli beehrte OB Dr. Schuster den ASV erneut: Der „Grassmaster“-Rasenplatz wurde mit einem Spiel des ASV gegen die Stuttgarter Kickers eingeweiht. Während man 2004 damit die modernste Technologie verband, klingeln vielen ASV'ern noch heute die Ohren, wenn sie dieses Wort hören. Ob es nun an der Drainage lag, mangelhafte Verarbeitung oder Materialfehler vorkamen: wir wissen nur, dass der rund 850.000 Euro teure Platz die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnte. Wahrscheinlich hat man einfach die Belastbarkeit überschätzt. Anstelle eines zweiten, seitlich versetzten und etwas kleinere Trainingsplatzes hatte man sich für einen Allroundplatz entschieden. Mit seinem speziellen Belag sollte dieser sowohl Trainings- wie Spielbetrieb aller ASV-Mannschaften aushalten. Gegen den versetzten Trainingsplatz sprach u.a. der teilweise Eingriff in die geschützten Naturräume unterhalb des ASV-Geländes.

Leider konnte man damals auch nicht durchsetzen, dass die vorhandene Böschung zum Gebäude und Biergarten mit einer Art Naturtribüne und darunterliegenden Funktionsräumen genutzt wird. Der um 90 Grad gedrehte Platz hatte das förmlich „angeboten“. Die Stadtplanung war dagegen, weil für eine solche „Tribüne“ die theoretische Parkplatzkapazität nicht ausgereicht hätte.



Honoratioren beim Eröffnungsspiel vor der Böschung – hier hätte sich Botnang eine Sitzgelegenheit mit Funktionsräumen gewünscht



Die ASV-Jugend freute sich. In der vorderen Reihe sieht man als zweiten von rechts Moritz Brodi Kwarteng. Eines der Talente, die es vom ASV bis in den Profibereich geschafft haben: 2016 in der A-Jugend Bundesliga für die TSG Hoffenheim am Ball, seit kurzem beim HSV unter Vertrag. Weitere Beispiele für die gute Jugendarbeit des ASV sind Enrique Rios Alonso (derzeit A-Jugend VfB Stuttgart), Patrick Auracher (u.a. Stuttgarter Kickers, derzeit Wormatia Worms), Oliver Stierle (Kickers, Bayern II, derzeit Göppinger SV) oder Carmelo Quartuccio (Kickers, derzeit Eintracht Frankfurt U19)

In der Ortsmitte wurde das lang ersehnte öffentliche WC installiert und mit der Auslobung eines Gutachterwettbewerbs begann die nächste schier „unendliche Geschichte“: Die Umgestaltung der Ortsmitte. Die Nestwerk Stiftung wollte das Areal des ehemaligen Hotel Hirsch neu beleben. Die bereits erwähnte Grünanlage Klinglerstraße wurde am 6. Mai feierlich eingeweiht. Man beachte den Unterschied auf den Fotos. Bis heute pflegen die Ehrenamtlichen des OGV die Anlage mit viel Herzblut und alljährlich erfreut die Botnangerinnen und Botnanger dort ein frisch geschlagener Weihnachtsbaum. Wie

später beim Gedenkort gab es neben Einzelspenden auch Unterstützung durch den Verschönerungsverein der Stadt Stuttgart und das Garten-, Friedhofs- und Forstamt.



Erstmals erhielten Botnanger Bürger die neu geschaffene Ehrenmünze der Stadt: Armin Schraft, Brunhilde Setzer und Heinz Dittus. Am 3. Dezember erschien die erste Ausgabe des „Botnanger Anzeiger“. Nach vielen Jahren hat der Ort wieder eine vor Ort geschriebene und produzierte Zeitung.

Botnanger Anzeiger
 Nr 1 / 1. Jahrgang Botnang, 3. Dezember 2004

**Großer Andrang beim Weihnachtsmarkt
 Budenzauber à la Botnang**

Beim Weihnachtsmarkt in der Alten Stuttgarter Straße herrschte großer Andrang - beim Budenzauber à la Botnang war es nicht anders.
 Genetisch betrieblustig und heillos, so könnte man den herrlichen Weihnachtsmarkt am besten beschreiben. Auch bei der 27. Auflage saugten hierher viele Stuttganger. Viele Kinder und Jugendliche bis hin zu erwachsenen Amateuren und die Plätze für das Casuarinenspiele, Geometrie, Ingenieur- und Rätsel waren dieses Jahr vor Ort, wo auch die Rückkehrerinnen der Weihnachtsschulung warteten. Dies wurde nötig für die Zahlreiche im November Konkurrenzveranstaltungen. Auch der Botnanger Tischfußballclub war hier, denn auch hier die ein gelungenes Spiel - vor Botnanger für Botnanger.
 Foto: Tobias Torrmann

Der Botnanger Anzeiger wünscht allen Lesern und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr!

SB-Waschsalon
 In der Krönung des Botnanger Weihnachtsfestes vor dem alten Rathaus herrschte großer Andrang.

Die Fachkretze für den Garten
R. LEHMANN
 Garten- und Landschaftsbau
 Beratung - Planung - Realisation - Pflege
 - Garten- und Landschaftsbau - Landschaftsplanung
 - Pflanzen- und Pflanzenpflege - Pflanzen- und Tierhaltung
 - Gartengestaltung - Baum- und Gartengestaltung
 - Gartengestaltung - Gartengestaltung - Gartengestaltung
 - Gartengestaltung - Gartengestaltung - Gartengestaltung

KOPF
 Die Schere, die auf Valerianus spezialisiert ist, sich vor und ganz mit dem Wirt zu erheben und mit großem Engagement an Ihren Aufgaben erheben.

Pflegedienst Stuttgart-West
 „Wir haben nicht nur das Ziel vor Augen, eine bezogenliche Pflege zu bieten, sondern Ihnen und Ihren Angehörigen den Alltag insgesamt angenehmer zu gestalten.“

Das Jahr 2005

brachte weitere Jubiläen: 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Botnang mit einem eigens von Armin Schraft entworfenen Logo, 10 Jahre Weltladen und 10 Jahre Frauenfrühstück im Bürgerhaus. Seit Ende 2005 fährt die Buslinie 91 bis Vaihingen und zu bestimmten Zeiten weiter bis Sindelfingen. Eine „uralte“ Forderung des

Bezirksbeirats wurde damit umgesetzt. Bezirksvorsteher Stierle und Bezirksbeirat Göggel denken erstmals intensiv über einen Bürger- oder Ortsbus nach. Es ist der Startschuss einer Erfolgsgeschichte. Gemeinsam mit Alberto Company vom Kindertreff und vielen anderen Helferinnen und Helfern wird in Botnang das erste Stuttgarter Kinderforum gestartet, das in den Folgejahren immer nach einer „Grundschulgeneration“ wiederholt wird. Am Jahresende zählt Botnang 13.707 Einwohner.

Das Jahr 2006

Das Sommermärchen kam auch nach Botnang. Vor der Bäckerei Klinsmann hatte man an manchen Tagen den Eindruck, als ob alle Welt hier auf den „Bundesdrainer“ wartet. Im Grunde genommen hätte es für die Stuttgart-Touristen dieser Tage genügt, ihnen eine Wegbeschreibung zum Stadion, zum Schlossplatz und zur Bäckerei Klinsmann an die Hand zu geben.



Nachdem alle Bezirke dazu aufgerufen waren, etwas zur Fußball-WM in Deutschland beizutragen, fand im Bezirksrathaus die Ausstellung „Mythos VfB“ statt, die allein zur Eröffnung über 100 Besucher anlockte.



Das Hausmeisterehepaar des Bezirksamtes – Fam. Bajramovic, dunkelrote VfB-Fans aus Kroatien!



Die damalige Sportbürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann mit dem damaligen VfB-Manager Horst Heldt und Bezirksvorsteher Wolfgang Stierle



Die A-Jugend Meistermannschaft des ASV aus der Saison 1982/83 beim Wiedersehen anlässlich der Ausstellung.

Nach 33 Dienstjahren geht Pfarrer Fritz Egelhof in den wohlverdienten Ruhestand, bleibt seiner Gemeinde aber in vielen ehrenamtlichen Bereichen tatkräftig verbunden. Eine sehr seltene Ehrung gab es im Bezirksbeirat. Karl Bayer wurde für 40 Jahre im Bezirksbeirat vom Städtetag Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins blickte auf 100 Jahre zurück, mittlerweile gehört sie zur fusionierten Ortsgruppe Feuerbach-Weilimdorf-Botnang. Der AK Asyl, der sich rund um das ehemalige Flüchtlingsdorf in der Beethovenstraße und besonders um die dortige Kinderbetreuung verdient gemacht hat, wurde 20 Jahre alt. Im Spitalwald gelingt die Einrichtung des „FuN“ – Familien- und Nachbarschaftszentrum Paul-Lincke-Straße. Für das Wohngebiet mit seinen zahlreichen Kindern und Jugendlichen

wird damit endlich ein eigener Treff- und Kommunikationspunkt geschaffen. Hintergrund waren gehäufte Beschwerden über unbeaufsichtigte Kinder, Drogen und ein gestiegenes Unsicherheitsgefühl der älteren Bewohner. Anstelle eines privaten Sicherheitsdienstes ging die Botnanger Stadtteilrunde gemeinsam mit Bezirksamt, Jugendamt, SWSG und Trägern der Sozial- und Jugendarbeit diesen bis heute erfolgreichen Weg. Das FuN ist aktuell in Trägerschaft der Evangelischen Gesellschaft, die auch für die Mobile Jugendarbeit in Botnang verantwortlich zeichnet.

Das Jahr 2007

brachte vom 25. – 30. September ein umstrittenes sportliches Ereignis nach Stuttgart und Botnang: Die Rad-WM führte mitten durch Botnang. Die meisten Botnanger nahmen die Dopingproblematik zur Kenntnis und genossen das Ereignis auf ihre Weise. Am Bierstand im Bereich der Franz-Schubert-Schule, von wo man einen sehr guten Blick auf das Rennen hatte, herrschte gute Stimmung inmitten radsportbegeisterter Camper aus Italien und Holland, die sich rund um Botnang und Feuerbach mit ihren Wohnmobilen niedergelassen hatten.



Das Logo der Rad-WM an der alten Fußgängerbrücke, deren Tage damals bereits gezählt waren.

Deutlich schlechtere Stimmung verbreitete erneut die Post mit der Schließung des Postamtes. Im Wohngebiet Spitalwald startete in Ergänzung des FuN das Concierge-Projekt der SWSG. Bis heute bietet es den Mietern Unterstützung und zugleich eine Eingliederungsmöglichkeit für Arbeitslose. Am 20. September war Baubeginn für den Gedenkort auf dem Botnanger Friedhof und aus Anlass des

100jährigen Bestehens dieses Friedhofes führten Karl Bayer, Jochen Kretschmaier, der Experte des Friedhofsamtes Maurus Baldermann, Aufseher Kling und Bezirksvorsteher Wolfgang Stierle eine große Gruppe von Interessierten zu orts- oder kunsthistorisch bedeutenden Grabmalen und Gräbern. Die Botnanger Malgruppe (Kunstkarussell) wurde 25 und das Bezirksamt versuchte die beiden Sportvereine ASV und SKG an einen Tisch zu bringen. Erste greifbare Ergebnisse waren Kooperationen im sportlichen Bereich sowie der verbilligte Eintritt ins ASV-Freibad auch für SKG-Mitglieder. Die Gräben frühere Jahrzehnte waren längst zugeschüttet, aber für eine Fusion war es doch noch zu früh.

Erstmals wurde auch in Botnang ein Stolperstein verlegt, er erinnert an Walter Häbich, der 1934 zu den ersten Opfern des NS-Terrors zählte. Im Laufe der Jahre folgten Steine für Georg Wohlleben, Heinrich Pincus, Maria und Heinrich Rexer sowie Maria Treyz. Diesen Botnangerinnen und Botnangern sei an dieser Stelle gedacht.



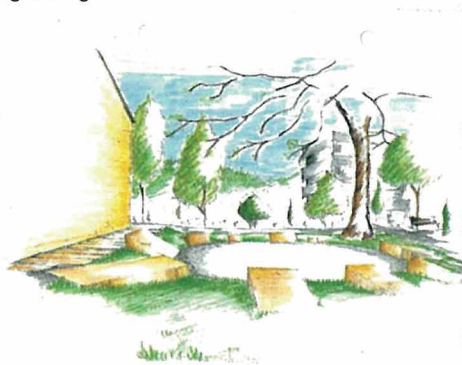
Das Jahr 2008

Die Zukunftswerkstatt Botnang als Reaktion auf den demografischen Wandel startet am 24. April. Bis zum 3. März 2009 wird in 7 Arbeitsgruppen intensiv über die Entwicklung Botnangs beraten und diskutiert. Der Gedanke des Ortsbusses erhält ebenso einen Schub, wie die Weiterentwicklung in der Ortsmitte. Auch soziale Projekte, wie z.B. die „Brückenbauer“ werden angestoßen. Am 20. Juni konnte der Gedenkort auf dem Friedhof seiner Bestimmung übergeben werden. Fast 30.000 Euro wurden dafür

gespendet, darunter eine Einzelspende mit 11.000 Euro.



Der Gedenkort unmittelbar nach der Fertigstellung – noch ohne Begrünung



Projektskizze – über Fritz Egelhof kam der Kontakt zur Hochschule für Wirtschaft & Umwelt Nürtingen-Geislingen zustande. Am Ende des Prozesses wurde der Entwurf der Studentin Claudia Heindel (Seminarleiter Professor Wolfgang Everts) von den Teilnehmern des Arbeitskreises Gedenkort ausgewählt.

Eine seltene Ehrung wurde Ernst Schneider (SKG Botnang) zu teil, OB Dr. Schuster überreichte ihm beim Bürgerempfang im Höhenpark Killesberg die Ehrenplakette der Landeshauptstadt Stuttgart für seine jahrzehntelangen Verdienste um Sport und Ehrenamt. Am 15. Oktober feierte die Clemensgemeinde das 75jährige Bestehen von Kirche und Kloster. Die Evangelische Kirchengemeinde verabschiedete Pfarrerin Roswitha Bernius-Grimm in den Ruhestand. Und die Freiwillige Feuerwehr Botnang erhielt endlich ein modernes Fahrzeug – ein HLF 10/6 – das den Anforderungen an diese mannschaftsstarke Wehr mit zahlreichen Sonderaufgaben (Wasserversorgung bei Großbränden, Tunnelleinsätze und Wachbesetzung der Berufsfeuerwehr bei Großschadensereignissen) gerecht wird. Es ist der Startschuss zu einer regelrechten „Offensive“, denn in den

Folgejahren gelingt es Kommandant Frank Epple und seinen Stellvertretern peu à peu, den Fahrzeugbestand grundlegend zu modernisieren. Inzwischen stehen im Botnanger Magazin neben dem HLF ein LF des Bundes (Katastrophenschutz) ein Schlauchwagen, ein moderner MTW und ein TLF 24/50, das bei der Berufsfeuerwehr ausrangiert wurde und demnächst ebenfalls durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden soll. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man weiß, wie knapp die finanziellen Mittel bei der Stuttgarter Feuerwehr bemessen sind.

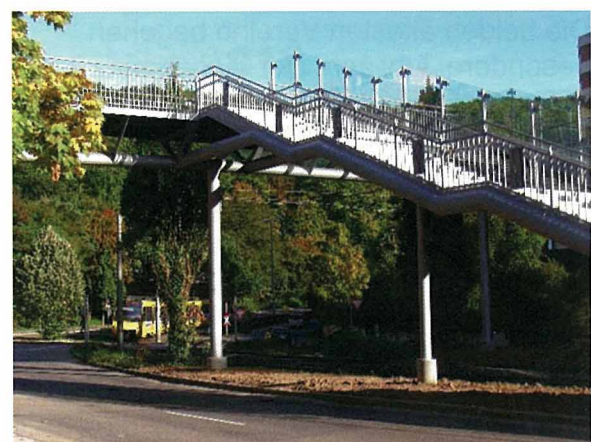


alt und neu



Das Jahr 2009

Die Musikalische Vereinigung Botnang begeht ihr 90jähriges Jubiläum und veranstaltet am 16. Mai ihr viertes und letztes Maifest in der Turn- und Versammlungshalle.



In einer knapp 12stündigen Aktion wird in der Nacht vom 8. auf 9. Juli die etwa 70

Meter lange und 50 Tonnen schwere neue Fußgängerbrücke in Stahlkonstruktion über der Regerstraße aufgebaut. Zum Betriebsbeginn der Stadtbahn um 4:30 Uhr musste die Maßnahme abgeschlossen sein. Nachdem die alte Brücke in die Jahre gekommen war, mussten Bezirksbeirat und Bezirksamt hart kämpfen, um den Gemeinderat von der Notwendigkeit einer neuen Brücke zwischen dem alten und neuen Botnang zu überzeugen. Es gab durchaus Stimmen, die das rd. 1,4 Millionen Euro teure Projekt ablehnten und den ersatzlosen Abriss der alten Brücke forderten. Ein Kompromissergebnis war, dass man auf noch teurere Um- und Einbauten verzichten musste, was bspw. der Grund für den nicht vorhandenen Aufzug ist. Die beiden Artikel zeigen die Thematik auf:



Das Jahr 2010

Die beiden ältesten Vereine begehen besondere Jubiläen: Der Liederkranz wird 150 und die SKG, hervorgegangen aus dem Turnerbund von 1885 und dem Turnverein Vorwärts blickt auf 125 Jahre zurück. Am 6. Oktober startet der Botnanger Ortsbus BOB und befördert in seinen ersten drei Monaten bereits fast 800 Fahrgäste. Eine fünfjährige Planungsphase hat damit alle Hürden genommen. Gleiches gilt für den ASV-Sportplatz. Nachdem man mit der Lösung des Jahres 2005 nie glücklich wurde, wurde ein Kunstrasenplatz für 550.000 Euro verlegt, der dem Verein bis in unsere

Tage gute Dienste leistet. Leider müssen die Fußballer nach 22 Jahren Bezirksliga in die Kreisliga A absteigen. Der in Botnang lebende Künstler Horst Kuhnert stiftet dem Bezirk die Skulptur „Raumkörper 76“, die seit dem 30. Juli unweit des Stadtbahntunnels die Besucher Botnangs begrüßt.



Endlich ist es auch gelungen, den Standort der Firma Nehr zu sichern. Die neue Bushalle fügt sich gut ein und wird in den folgenden Jahren auch wiederholt für Festlichkeiten (Weihnachtsmarkt, Maifest) genutzt.



Im Oktober geht die Stiftung Nestwerk in die Insolvenz, die weitere Entwicklung der Ortsmitte stockt erneut. Da in den kommenden Jahren die Staatsanwaltschaft gegen Verantwortliche von Nestwerk ermittelt, kann man im Nachhinein froh sein, dass die Insolvenz vor Baubeginn erklärt werden musste. So kam Botnang um eine Bauruine herum und das bisherige Verfahren konnte rückabgewickelt werden. Dennoch war man zunächst zutiefst konsterniert.

Nachdem sich der Botnanger Bürgerverein nach reiflichen Überlegungen aus der Organisation des Weihnachtsmarktes zurückzieht, veranstalten Ursula Traub-Pehl und Regina Grumer erstmals einen privat organisierten Markt. Dieser findet zunächst im Bürgerhaus, später in der Bushalle Nehr statt. Erstmals seit vielen Jahren liegt die Einwohnerzahl am Jahresende mit 12.974 unter der 13.000er Marke.

Das Jahr 2011

Die Botnanger helfen sich selbst. Durch ein zinsgünstiges „internes Botnanger Darlehen“ des GHV Botnang kann der Bürgerverein das BOB-Fahrzeug – bislang geleast – erwerben. Im zweiten Betriebsjahr befördert der BOB bereits 6.610 Personen



Das erste Fahrzeug, 2010 – 2016

Bei einem Gespräch zwischen Bezirksvorsteher und dem für die städtische Immobilienwirtschaft zuständigen Ersten Bürgermeister Föll wird deutlich, dass die SWSG (Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft), eine Tochterfirma der Stadt, das Projekt Ortsmitte schultern will. Auf der Bürgerversammlung am 11. April verkünden OB Dr. Schuster und EBM Föll die gute Nachricht. Es geht weiter, 2011 wird so zum Durchbruch für die Neugestaltung der Botnanger Ortsmitte. Im Juli beschließt die SWSG nach eingehender Prüfung, die Grundstücke zu kaufen.



Aktueller BOB

Bürgerversammlung in Botnang Paukenschlag in Sachen Ortsmitte

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster war zuletzt 2008 zur Bürgerversammlung nach Botnang gekommen. Jetzt stellte sich Schuster und seine Bürgermeisterkollegen erneut den Fragen der Bürger. Zur Sprache kamen die fehlenden Parkplätze ebenso wie der fehlende Personennahverkehr oder die Botnanger Ortsmitte.

Nach fast sechs Jahren konnte Bezirksvorsteher Wolfgang Stierle nun Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster, Finanzbürgermeister Michael Föll, Ordnungsbürgermeister Martin Schairer und Sozialbürgermeisterin Isabel Faezer zur Bürgerversammlung begrüßen. Anwesend waren auch 43-jährige Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie eine große Anzahl Botnanger Bürger. Mit ihrer Anwesenheit würden die Botnanger ihr Interesse am Stadtberock bekunden, stellte Stierle fest. Die Bürger seien es auch, die im Rahmen der Veranmeldung zu Wort kommen sollen. „In Botnang läuft vieles wirklich prima und manches fast zu gut“, hielt der Bezirksvorsteher in seiner Eröffnung fest. Er bekomme oft zu hören, dass in Botnang doch alles läuft. Ohne die Unterstützung der Verwaltung und des Gemeinderates sei vieles aber nicht möglich, deshalb bat er weiterhin um Unterstützung für die Botnanger Anliegen. Bevor die Bürger dann das Wort erhielten, riss Oberbürgermeister Schuster verschiedene Themen kurz an. So zu Beispiel die Kindergarten-situation. Die Forderung, dass jedes Kind einen Kindergartenplatz erhalten muss, habe man in Stuttgart umgesetzt, allerdings nicht in jedem Stadtteil,

so Schuster. In Botnang plane man dies-halb eine vierzügige Erziehung in der Himmerrichstraße. Hier hoffe man, schnell eine Einigung zu finden. Auch für die wachsende Nachfrage an Elternorgani-sationen für Kleinkinder und für Grund-schüler am Nachmittag müsse man Abbil-ge schaffen. Zum drängenden Thema der Schutzanordnungen erklärte Schuster, dass hierfür weitere 100 Millionen Euro bereit-gestellt würden. Die Sanierung der Franz-Schubert Schule stünde ganz oben auf der Prioritätenliste. Im September sollen laut Schuster die geforderten Brandschutz-maßnahmen umgesetzt und die Toiletten saniert werden. Lobend erwähnte Schuster auch die Arbeit der Sportvereine. Sie würden für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine ganz wichtige An-beit leisten und deshalb sei es wichtig, ihnen die dafür nötige Infrastruktur zur Ver-fügung zu stellen. Der ASV habe kürzlich einen neuen Kurstrassen einhalten und die SKG plane die Umgestaltung ihres Gelän-des in einen familienfreundlichen Sport-platz. Faezer sprach Schuster den ÖPNV und in dem Zusammenhang auch den Bot-nanger Ortsbus an und legte auch den Indi-vidualverkehr nicht unerwähnt. Die Mobili-tät der Bürger wachse ständig und damit auch der Verkehr, so Schuster. Deshalb seien verkehrsbefähigende Maßnahmen zur Stärkung der Fußgänger wichtig und man müsse auch den Radverkehr weiter vorantreiben. In seinen Ausführungen ging das Stadt-obstere auch auf das Thema Ortsmitte ein. Dort habe man sich auf der Zielgre-dien gewährt – bis zur Insolvenz der Nest-

werk Stiftung. „Die SWSG profitiert jetzt, ob-sie den Bau übernehmen sollen, damit die-se endlose Geschichte endlich umgesteu-ert wird. In dem Zusammenhang erwähnte Schuster auch, dass man prüfe, ob der Jug-enttreff nicht in der Ortsmitte unterge-bracht werden kann. Die Ortsmitte war dann natürlich auch The-ma in der Diskussion. Er wohnt nun schon seit 20 Jahren in Botnang und verfolge seitler das Thema Ortsmitte, erklärte Wal-ter Kießinger. Als seien erkrank gewesen als es hieß, die Neutwickelung würde dort die neue Ortsmitte beinhalten. Mit der In-solvenz von Nestwerk sei dann wieder Entschärfung eingetreten. „Könnte ein Vertreter der SWSG etwas zu den neuen Plänen sagen“, so Kießinger. Bis zu dem haben Rückschlag durch die Neutwickelung habe man sich in der Tat auf der Zielgeraden gefühlt, stellte Fi-nanzbürgermeister Föll fest, um dann ein-nen wahren Paukenschlag folgen zu las-sen. „Der Insolvenzverwalter und die Stadt haben sich geeinigt. Die Stadt wird die Grundstücke in der Ortsmitte erwerben“, so Föll. Die gemeinderatlichen Ausschüsse hätten dem bereits zugestimmt, der Ge-meinderat müsse das noch tun. Diese Züs-timmung ist inzwischen auch erfolgt. Mit den Grundstücken der Stadt und dem Grundstück der SWSG habe man es sich auch das Gebäude Ecke Ellinger Straße/Marktplatz könne dann eine Neu-gestaltung der Ortsmitte aus einer Hand durchgeführt werden. „Wir wollen die nö-tigen Verträge schnell unterzeichnen und die neue Ortsmitte dann mit der SWSG realisieren“, so Föll.



Stellten sich den Fragen der Botnanger Bürger: Finanzbürgermeister Michael Föll, Bezirksvorsteher Wolfgang Stierle, Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster, Ordnungsbürgermeister Martin Schairer und Sozialbürgermeisterin Isabel Faezer

Bezirksamt und beide Kirchengemeinden gründen das Netzwerk Botnang. Christine Rühle und Birgit Närgler kümmern sich seitdem um alle Fragen des Ehrenamts und vermitteln Interessierte. Am 5. August eröffnen Bezirksvorsteher Stierle und Revierförster Bertram den Rollatorweg als Ergänzung des Kuckuckswegs. Das Heim und seine Bewohner hatten bis dato nur einen Trampelpfad, um in Richtung SKG oder zu den Waldwegen im Rot- und Schwarzwildpark zu gelangen. Nun bietet sich die Möglichkeit eines Rundwegs wie auch eine deutlich aufgewertete Verbindung in die genannten Richtungen. Auch in dieses Projekt flossen Spenden, darunter erneut eine große Einzelspende.

Das Jahr 2012

Der wegen der Nestwerk-Insolvenz 2011 nicht mehr zum Satzungsbeschluss gebrachte Bebauungsplan Bo 111 zur Ortsmitte wird am 25. Juli im Gemeinderat beschlossen. Basierend auf einem bereits im Oktober 2010 vom Bezirksamt durchgeführten Informations- und Ausspracheabend werden von April bis November drei Bürger-Workshops zur künftigen Gestaltung des Marktplatzes durchgeführt. Klares Ergebnis war ein möglichst durch verschiedene Nutzer „frei

beispielbarer“ Platz mit wenig „Möblierung“ und deutlich reduziertem Baumbestand im Sinne italienischer Plätze. Das Kleinspielfeld der SKG wird in einen Kunstrasenplatz umgewandelt. Dies ist der Beginn der Modernisierung und Neugestaltung des Vereinsgeländes zum Sportpark Himmerreich.



Im Bürgerhaus beginnt eine Generalsanierung, von der insbesondere der Große Saal profitieren wird. Am 21. Juli erhält Botnang während des Straßenfestes die Urkunde als Fairtrade-Stadtbezirk. Botnang ist damit die 90. Kommune und der sechste Stuttgarter Stadtbezirk, der diese Auszeichnung erhält. Diese Auszeichnung würdigt auch das langjährige Wirken des Weltladens und des Vereins Pachamama, ohne deren Pionierarbeit vieles nicht möglich gewesen wäre. Der BOB wird von der Robert Bosch Stiftung für den deutschen Alterspreis nominiert. Nur 10 von 350 Projekten aus ganz Deutschland werden nominiert und zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen. Den ersten Platz erringt ein anderes Projekt. Die Franz-Schubert-Schule feiert das 100jährige Bestehen, die Jugendfarm wird 40 und die offene Jugendarbeit in Botnang wird 50.

Das Jahr 2013

Am 25. Januar beginnen die Abbrucharbeiten in der Ortsmitte. Eine Bezirksbeirätin schreibt „Dass ich das noch erleben darf“.



Kein Wunder, seit 1995 versuchte man, zunächst über einen Rahmenplan, die Ortsmitte aufzuwerten, viele Jahre lagen Flächen des ehemaligen Autohauses Röck mitten im Ortskern brach, später kam das Ende des Hotels Hirsch, 2004 wollte die Nestwerk Stiftung alles besser machen, dann deren Insolvenz.



Das Hotel Hirsch vor dem Abbruch mit markantem Schriftzug, Rechts Teile der jahrelangen Brachfläche

Mit dem Abbruch der Gebäude der ehemaligen Firma Marwitz sowie des Hotel Hirsch beginnt die Neugestaltung der Ortsmitte, am 18. Juni wird der Grundstein im Beisein von OB Fritz Kuhn verlegt. Bezirksvorsteher Stierle legt die Botnanger Heimatblätter Nrn. 1 und 2 (über die alte Ortsmitte), 14 (mit Foto des Hotel Hirsch), 22 (Ortschronik mit Aufnahme des alten Gleisovals) und 28 (mit Luftbild des Areals) hinein. Zusätzlich Texte über das Botnanger Wappen, die Kuckuckssage sowie einen Botnanger Zahlenspiegel der Jahre 2012/2013. Außerdem werden ein Amtsblatt, ein Plan der Ortsmitte, ein Mietermagazin der SWSG, deren Glückssente und eine Stuttgart-Münze einbetoniert. Stierle zeigt während seines Grußworts auf Akten mit einer Gesamtlänge von 1,20 Meter, die er eigens mitgebracht hat. Diese waren allein im Bezirksamt angefallen und belegen die Verfahrensdauer, Irrungen und Wirrungen eindrücklich. Der 2012 durchgeführte Workshop mündet in einen Beschluss des Bezirksbeirats. In dessen Folge stellt der Gemeinderat rd. 1 Million Euro für die Umgestaltung des Marktplatzes zur Verfügung. Auf die ursprünglich geplanten Wasserspiele muss Botnang allerdings verzichten. Dafür geht das Tiefbauamt auch die Sanierung der umliegenden Straßenzüge mit an. Hierfür werden weitere Mittel bereitgestellt.



Die Reste des Hotel Hirsch



Bürgerhaus als Solitär – ohne Marwitzbau/Kindergarten

Eingeweiht wird 2013 auch die Skater- und Jugendanlage hinter der Tennisanlage in der Beethovenstraße. Seit 2006 bemühte sich der Bezirksvorsteher um einen solchen Treffpunkt für die Jugendlichen. Nachdem ein zunächst ins Auge gefasster Standort aus rechtlichen Gründen nicht weiterverfolgt werden konnte, fanden Bezirksamt, Sportamt und Gartenbauamt in Thilo Klein von der Tennisschule einen offenen Partner, der sich eine solche Anlage auf den brach liegenden Flächen am Waldrand vorstellen konnte. Über 11.000 Euro wurden in Botnang für das Projekt gesammelt. Im Zuge des Ausstiegs der Bundesrepublik aus der Kernenergie beschäftigt die Energiewende auch die nördlichen Stadtbezirke. Es wird bekannt, dass auf

dem bewaldeten Höhenzug im Bereich der Hohen Warte Windräder gebaut werden sollen. Weil dadurch u.a. sowohl in ein jahrzehntelang geschütztes Waldgebiet wie auch in Teile der historischen Römerstraße eingegriffen werden müsste, erheben sich zahlreiche Proteste. Letztlich wird das Vorhaben nicht weiterverfolgt. Die Harmonikafreunde Botnang feiern das 75jährige Bestehen mit einer Festveranstaltung in der Liederkranzhalle, die im selben Jahr 60 wird. Damit ist natürlich der Wiederaufbau der Halle nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs gemeint. Mit einem großen Aktionstag unter dem Motto „FahrRad in Botnang und Feuerbach“ organisieren die Bezirksämter Botnang und Feuerbach eine Fahrradoffensive. Das gesamte Feuerbacher Tal ist am 5. Mai komplett für Autos gesperrt und den Radfahrern, Fußgängern und Inlinern vorbehalten. In Umfahrten und Workshops erarbeiten erstmals zwei Bezirke gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Vorschläge zur Verbesserung des Radwegenetzes und der Fahrradinfrastruktur.



Über das Feuerbacher Tal als gemeinsame Veranstaltungsfläche beider Stadtbezirke sollte man vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt nochmals nachdenken. Neudeutsch würde man sagen „eine interessante Location“.

Das Jahr 2014

Bezirksvorsteher Stierle führt erstmals einen Neubürgerspaziergang durch. Auch die Idee, neu hinzugezogene Bürger auf besondere Weise willkommen zu heißen („Brot und Salz“) und ihnen den Ort näher zu bringen, entstand im Rahmen der Zukunftswerkstatt. Nachdem die Stadt spezielle Willkommenstaschen für Neubürger einführt, wurde das Angebot in Botnang auf diese Weise ergänzt.

Am 31. Juli findet gemeinsam mit Vertretern des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung eine Ortsbegehung statt. Botnang zählt zu den potentiellen Sanierungsgebieten und das Bezirksamt möchte die Chance ergreifen. Mit dem Beschluss des Ausschusses für Umwelt und Technik des Gemeinderats vom 21. Oktober wird klar, dass es in Botnang erstmals Vorbereitende Untersuchungen (VU) für eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme nach dem BauGB geben wird. Mit dem 40. Straßenfest endet die „Ära Paul Kürner“: Paul Kürner gehört nicht nur zu den Mitbegründern des Festes, sondern hat dieses auch jahrzehntelang innerhalb der ARGE bzw. des Botnanger Bürgervereins mitgestaltet und mit organisiert. Als „Botnanger Büttel“ persiflierte er viele Jahre lang auf heiter-ironische Weise die gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Ereignisse des zurückliegenden Jahres beim Straßenfest.



Der Bürgerverein entscheidet, während der Umbauzeit des Marktplatzes mit dem Fest zu pausieren und die Zeit für eine Neuorganisation zu nutzen. Sein Botnanger Ortsbus erhält am 18. November im Porsche-Museum den renommierten Stuttgarter Bürgerpreis in der Kategorie Nachhaltigkeit. Im August startet die Botnanger Bücherbox im Bezirksrathaus.



Nachdem im Flüchtlingsdorf Beethovenstraße von 1992 – 2009 Flüchtlinge untergebracht waren, bereitet man sich erstmals wieder auf größere Flüchtlingsströme vor. Im Bezirksbeirat werden am 8. Dezember die Planungen für eine Unterbringung an der Furtwänglerstraße vorgestellt. Der seit 2010 privat organisierte Weihnachtsmarkt kann nicht mehr weitergeführt werden. Örtliche Einzelhändler/innen, Künstler/innen und Kunsthandwerker/innen prägen mit dem Adventsmarkt „Botnang leuchtet“ ein neues Modell, das bei der Bevölkerung gut ankommt. Es gibt auch eine Frühlingsvariante unter dem Titel „Botnang kreativ“. Am Jahresende zählt Botnang 12.783 Einwohner.

Das Jahr 2015

ist voller Kontraste: Die Neue Ortsmitte kann nach nur zweijähriger Bauzeit eröffnet werden. Damit erhält Botnang nicht nur 50 neue und moderne Mietwohnungen, sondern erstmals auch ein Begegnungs- und Servicezentrum der AWO, eine Diakoniestation, die Sicherung des Einzelhandels (was nicht viele Stadtbezirke von sich behaupten können) und endlich einen zeitgemäßen städtischen Kindergarten, für den sich die lange Wartezeit sichtbar gelohnt hat.

Stuttgarts Nordkurve mitten in Botnang

Offizielle Eröffnung der neuen Ortsmitte Botnang am vergangenen Freitag mit Baubürgermeister Pätzold



Helmut Claas, Peter Pätzold, Wolfgang Stierle und Bernd Siedel sehen sich die neue Ortsmitte an. Bild: Bezirksrathaus Botnang

Die neue Ortsmitte in Botnang ist ein zentraler Punkt für die Entwicklung des Stadtbezirks. Sie umfasst eine Mischung aus Wohnraum, Dienstleistungen und Grünflächen. Die Eröffnung am vergangenen Freitag wurde von zahlreichen Gästen besucht, darunter auch der Baubürgermeister Pätzold. Die neue Ortsmitte wird die Lebensqualität in Botnang deutlich verbessern und die soziale Integration fördern.



Die Stuttgarter Handwerker die Kinder der Tageseinrichtung Kindergarten A lange zur Eröffnung.



Das Bürgerhaus mit dem Anbau der Musikschule, im Vordergrund die umgestaltete Griegstraße



Der Botnanger Bürgerverein erwirbt ein neues Fahrzeug für den Ortsbusbetrieb, dessen Gestaltung und Umbau auch die Handschrift von Udo Nehr trägt. Das Fahrzeug kostet mit allen vorgeschriebenen und sinnvollen Umbauten über 109.000 Euro. Dafür gibt es einen Landeszuschuss von 22.500 Euro. Unverständlich, dass dafür 337,50 Euro Verwaltungskosten der ausführenden L-Bank abgezogen werden müssen. Ansonsten stemmt der Verein mit seinen Sponsoren, Spendern, treuen Fahrgästen und mit einem weiteren Darlehen des GHV die Finanzierung selbst. Eine stolze Leistung. Der Bürgervereinsvorsitzende Spingler macht sich als unermüdlicher Sponsoren- und Fahrersucher um das Projekt verdient. Schade, dass in unserem wohlhabenden Bundesland und seiner Landeshauptstadt weniger finanzielle und ideelle Unterstützung durch die öffentliche Hand in die Bürgerbus-Idee einfließt als andernorts in Deutschland. Nachdem der SKG im Jahr 2014 nach langer Durststrecke der Aufstieg in die Kreisliga A gelungen war, fand am 7. September nach über 21 Jahren Wartezeit, so titelte

der Botnanger Anzeiger, das erste Punktspiel derby zwischen dem ASV und der SKG auf dem Sportplatz des ASV statt. Nachdem der ASV lange Zeit mit 1:3 zurückgelegen hatte, drehte er das Spiel und gewann mit 4:3. Auch das Rückspiel am 13. März 2016 entscheidet der ASV mit 2:0 für sich. Am Ende der Saison steigt die SKG wieder in die Kreisliga B ab. Der Träger des Weltladens, der Verein Pachamama, wird 20 Jahre jung, zählt damit aber zu den Pionieren dieser Bewegung in Stuttgart. Der dem Stadtbezirk eng verbundene Tanzklub Suebia feiert sein 50jähriges Bestehen. Obwohl knapp außerhalb der Gemarkung, direkt auf dem Botnanger Sattel, beheimatet, hat der ATK Suebia nicht nur viele Mitglieder und Freunde in Botnang, sondern ist auch gern gesehener Gast bei örtlichen Veranstaltungen oder mit seinen Turnieren in der Turn- und Versammlungshalle.

Den Kontrast zu all dem bildet das vom Innenminister Baden-Württembergs ausgesprochene Vereinsverbot des „Mesdschid Sahabe e.V.“ zum Jahresende. Der Verein hatte seit 2008 in der Regerstraße 60 Vereins- und Gebetsräume unterhalten, die schon bei einer Polizeirazzia im Jahr 2010 negativ aufgefallen waren. Damals wurden gewaltverherrlichende Bücher beschlagnahmt. Der Verein wurde von den Sicherheitsbehörden beobachtet und mit dem IS-Terror in Verbindung gebracht.

Nachdem die Planungen eine Flüchtlingsunterbringung für bis zu 156 Personen in der Furtwänglerstraße ab Frühjahr 2016 vorsehen, laden die Pfarrer Dr. Hardecker und Kosielski sowie Bezirksvorsteher Stierle zu einem ersten Treffen für eine neue Form ehrenamtlicher Flüchtlingsbegleitung ein. Die Ehemaligen des AK Asyl stehen beratend zur Seite. Das Treffen findet im März statt und man glaubt, ausreichend Zeit zu haben. Danach überschlugen sich die Ereignisse und auch in Botnang werden zeitnah Interimsunterkünfte bis zur Fertigstellung der Unterkunft an der Furtwänglerstraße gesucht. Bis Mai 2016 werden schließlich rd. 50 Personen im Waldheim Johannes, bis September 2016 rd. 60 Personen in

der zur Generalsanierung vorgesehenen Zumsteegstraße 2 – 4 und bis Oktober 2016 rd. 140 Personen in der zum Abbruch vorgesehenen Beethovenstraße 60 -70 untergebracht. Zusammen sind das rd. 250 Personen. Im ehemaligen Flüchtlingsdorf Beethovenstraße konnten in der Spitze bis zu 270 Menschen Unterkunft finden. Die Furtwänglerstraße konnte ab April 2016 schrittweise bezogen werden, sie bietet maximal 156 Personen Platz. Nach Beendigung der Interimsnutzungen sind in Botnang also weniger Menschen untergebracht als in den Jahren zuvor. Im Frühjahr 2017 waren es 144 Flüchtlinge. In der Nachfolge des AK Asyl hat sich der Freundeskreis Flüchtlinge Botnang gebildet.



Nr. 12 / 11. Jahrgang Botnang, 4. Dezember 2015

Häuser in der Beethovenstraße werden Notunterkunft Flüchtlinge willkommen heißen

Die Häuser in der Beethovenstraße 60 bis 70 sollen abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden. Bevor der Abrissbeginn kommt, ziehen man bis Mitte April 2016 Flüchtlinge ein.

Im Februar 2013 hatte der Bau- und Wohnungsverein Stuttgart (BWW) sein Neubaurahmen für die Gebäude in der Beethovenstraße 60 – 70 vorgezogen. Der Geschäftsführer des BWW, Thomas Wolf hatte damals erklärt, dass man allen Mietern der Gebäude beschäufliche Wohnungen anbieten und individuelle Lösungen suchen werde. Die meisten Mieter sind inzwischen innerhalb Botnangs oder in andere Stadtteile umgezogen. Siehe Wohnungen sind noch besetzt, wobei alle Mietverhältnisse auf Ende November gekündigt waren. Diese Mieter erließen am 11. November die Schreiben vom Vermieter, dass ab 23. November rund 130 Flüchtlinge in den Häusern untergebracht werden sollen. Untermieter sollen die Menschen in 26 Wohnungen ein- insgesamt 48 Wohnungen umfassender Komplexes. Die Stadt Stuttgart hat wenige Tage später in einer Pressemitteilung bekanntgegeben, dass die Wohnungen bis Mitte April nächsten Jahres angemietet sind. Hauptamtliche und Vertreter des Flüchtlingsdienstes Botnang haben die Menschen willkommen heißen und unterstützt.



Die Gebäude an der Beethovenstraße werden bis April kommenden Jahres als Notunterkunft genutzt.

<p>mb manual becker Elektronikinstallationen</p> <p>Grüntenweg 11 70864 Stuttgart Tel. 07141 48 88 88 Fax 0714 1 9 95 25 98</p>	<p>Tog & Nacht Kostenlose Rufnummer 0800 / 9 76 51 40</p> <p>Schneiderei Schneider Franz-Schäfer-Str. 24 70373 Stuttgart Kompetent & Fair</p>
<p>CAST-NETZWERKTECHNIK Computer - Server - Netzwerk - Software - Schulung</p> <p>Grüntenweg 11 70864 Stuttgart Tel. 07141 19 05 02 24 Fax 07141 19 05 02 14</p>	<p>3 Hosen Vollreinigung € 14,-</p> <p>www.reinigung-3hosen.de</p>
<p>SEIT ÜBER 20 JAHREN DIENST AM PATIENTEN</p> <p>PflegeDienst Stuttgart-West</p> <p>Qualitätsorientierte Pflegeleistungen zu Hause oder im Krankenhaus</p>	<p>Wir sind immer für Sie nah!</p> <p>Multimedial & mobil - Kunden-Service - Fach-Info - 24h - 7Tage - 24h - Service - Beratung - Hilfe - Anruf - Montag - Installation - Montage & Reparaturarbeiten - Ersatzteile - Lieferung von Gütern</p> <p>KOPF Immer dieser Qualität Ergänzung: 22 - 70107 Stuttgart Tel. 0714 / 45 890-0, kopf.de</p>

Die Gebäude Beethovenstraße 60 – 70 beherrschten bereits ab Februar 2013 die Schlagzeilen. Der Bau- und Wohnungsverein Stuttgart stellte damals im Bezirksbeirat seine Planungen vor, die einen Abbruch und Neubau anstelle einer Kernsanierung vorsahen. Nach einem Rechtsstreit mit zwei verbliebenen Mietparteien werden die Gebäude 2017 abgebrochen. Das Sanierungsverfahren nimmt Fahrt auf. In mehreren Veranstaltungen in der Turn- und Versammlungshalle werden die bisherigen Ergebnisse und Ansätze, ebenso wie das

energetische Konzept mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert. Botnang hat erstmals seit 2009 wieder mehr als 13.000 Einwohner, am 31. Dezember sind es 13.062.

Das Jahr 2016

Im August 2016 wird die Rampe am Beginn des Feuerbacher Tals fertig gestellt, die alte Treppe ist Vergangenheit. Ein Ergebnis der Aktion „FahrRad in Feuerbach und Botnang“. Damit besteht nun eine alltagstaugliche kombinierte Rad- und Fußwegverbindung, die die beiden Orte parallel zur Feuerbacher-Tal-Straße direkt miteinander verbindet. Die Ideengeber versprechen sich dadurch insbesondere eine Erleichterung für Kinder, die in Feuerbacher Schulen oder ins Botnanger Freibad wollen. Dazu eine ungefährlichere und hellere Verbindung beider Bezirke.



Der Bezirksbeirat nimmt den Ball auf und fordert 2017 die Weiterführung und den Bau eines Radwegs in der Furtwänglerstraße. Im Juni wird die Sanierungsatzung im Gemeinderat verabschiedet. Nun kann in Botnang von privater wie städtischer Seite an der weiteren Modernisierung und Wohnumfeldverbesserung im Ortskern gearbeitet werden. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt hatten die Bürgerinnen und Bürger wiederholt betont, dass die Ortsmitte mehr als die Neue Ortsmitte sei. Das kann nun angepackt werden. Angepackt haben SKG und Stuttgarter Handwerk: Mit der Einweihung der völlig neu gestalteten Gymastikhalle im ehemaligen Waldheimgebäude ist dem Verein nicht nur ein echtes Schmuckstück, sondern auch eine weitere Aufwertung seiner Sportanlage im Himmerreich gelungen.



Die neue Gymnastikhalle der SKG Botnang

Botnang steht 2016 in Sachen Sport so gut wie lange nicht da: Beide Vereine verfügen nun über zwei Kunstrasenplätze, eigene Hallenkapazitäten und ein modernisiertes Freibad.



Sportpark Himmerreich – Blick durch die Kletter- und Spielanlage auf beide Kunstrasenplätze

Gemeinsam mit den Familien Umgelter und Schäfer veranstalten Bezirksamt und Botnanger Bürgerverein eine viel beachtete Erinnerungsausstellung aus Anlass des 125. Geburtstages von Hermann Umgelter. Näheres kann dem letzten Heimatblatt entnommen werden. Der GHV Botnang veranstaltete seinen vierten und voraussichtlich letzten Maimarkt auf dem Gelände der Tennisschule Stuttgart-Botnang. Der Verein überlegt, wie er sich und seine Mitglieder künftig präsentieren will. „Volljährig“ wurde der Klinsmann-Cup des ASV Botnang. Zum 18. Mal veranstalteten die Aktiven um Gesamtjugendleiter Stefan Wüstlich dieses hervorragend besetzte Jugendturnier. Die Zirkusschule „Circus Circuli“ feierte ihren 10. Geburtstag. Zahlreiche Botnanger Kinder haben mit ihren Auftritten und Kunststücken die Erwachsenen gerührt und begeistert. Als

der Circus Circuli seine ersten Gehversuche in Botnang machte, stieg die Anzahl der Einräder in Botnang merklich an. Eine dauerhafte Zirkusschule war einer der umgesetzten Wünsche aus dem ersten Botnanger Kinderforum 2005.

Das Jahr 2017 – Jan. bis Juli

Mit einer weiteren gut besuchten öffentlichen Veranstaltung wird am 23. März der Sanierungsauftritt eingeleitet. Insgesamt soll es über 15 Jahre einen Förderrahmen von 7,6 Millionen Euro für eine Sanierungsfläche von ca. 16,5 Hektar geben. Das Land fördert das Projekt laut einem ersten Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums mit zunächst 1,5 Millionen Euro. Zusammen mit der städtischen Co-Finanzierung stehen im ersten Fördertopf also 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Im Gebäude eines ehemaligen Discounters eröffnet Botnangs neuer Biomarkt seine Pforten. Mit Fertigstellung des Marktplatzes und Rückkehr des Wochenmarktes kann man künftig im Bereich Regerstraße – Eltinger Straße – Alte Stuttgarter Straße und Griegstraße alle Einkäufe gut miteinander verknüpfen, auch fußläufig oder mit dem Fahrrad. Jetzt liegt es an der Bevölkerung, dieses Angebot zu nutzen, damit diese Infrastruktur auch dauerhaft erhalten bleibt.



Der Marktplatz mit dem „Botnanger Parkett“ (Landschaftsarchitekt Koeber) im Juli 2017. Es fehlen noch zwei Bäume, Brunnen und Möblierung. Linker Hand die Neubauten mit Discounter, Ladeneinheiten, Kaffee und dem neuen städtischen Kindergarten.

Das Straßenfest zurück: Mit einem kleinen Bürgerfest im Innenhof des Bürgerhauses begrüßt Botnang seinen zu 95% fertigen

Marktplatz am 22. Juli. Im Jahr 2018 wird das neu gestaltete Straßenfest dorthin zurückkehren.

Die Botnanger Jugendfeuerwehr wurde 50 und ist damit die drittälteste Jugendgruppe in Stuttgart. Den Pionieren der Jahre 1966/67 gebührt Respekt. Ein Großteil der Abteilung rekrutiert sich bis heute aus ehemaligen Jugendfeuerwehrleuten. Ein großes Jubiläumsjahr haben die Kleintierzüchter noch vor sich, sie werden 125 Jahre alt. Die Presselandschaft verändert sich, die „Grüne Woche/Botnanger Rundschau“ wird eingestellt und vom Stuttgarter Wochenblatt übernommen. Den Volleyballern des ASV gelingt in dramatischen Relegationsspielen gegen die FT Freiburg II der Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse des deutschen Volleyballsports, die Regionalliga. Das aktuelle Team knüpft damit an vergleichbare Erfolge der Volleyballabteilung des ASV aus den Jahren 2000 und 2006 an. Seit 2014 laufen die Planungen für ein Kinderhaus auf dem Gelände der Kirchhaldenschule, Baubeginn war im Frühjahr 2016. Zum Jahresende soll es fertig werden. Im Kinderhaus findet man künftig Räumlichkeiten für den Ganztages Schulbetrieb, ein Kinderrestaurant und eine neue Kindertagesstätte für ca. 60 Kinder.

Nach 18 Jahren verlässt Bezirksvorsteher Stierle den Stadtbezirk und wechselt zum 1. Oktober nach Maichingen. Dort wurde er im Mai zum Ortsvorsteher gewählt. Seit Mai 1999 war er Bezirksvorsteher von Botnang.

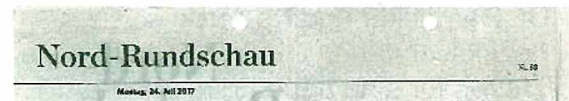
Ende Juni zählt Botnang 13.049 Einwohner, 6.322 Männer, 6.727 Frauen, 10.848 deutsche Staatsbürger und 2.201 Ausländer.

Impressum:

Herausgegeben vom Arbeitskreis Botnanger Heimatgeschichte, mit finanzieller Unterstützung des Botnanger Bürgervereins, Kontaktanschrift: Botnanger Bürgerverein, Geschäftsstelle im Bezirksamt Botnang, Klinglerstraße 7, 70195 Stuttgart

Text und Gestaltung: Wolfgang Stierle
 Druck: Druckerei Häbich, Stuttgart-Botnang
 Bilder: Archiv des Bezirksamtes Botnang, Ursula Schweikle, Juergen R. Spingler, Wolfgang Stierle, FF Botnang Abgedruckte Artikel: Botnanger Anzeiger, Grüne Woche, Nord-Rundschau, Stuttgarter Wochenblatt

Diese Ausgabe ist allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Arbeitskreises Botnanger Heimatgeschichte gewidmet: Karl Bauer (♣) Thomas F. Dürr (♣), Fritz Egelhof, Ilse Faber, Günther Köck, Jochen Kretschmaier, Doris Jetter, Armin Schraft (♣), Dr. Hans Vorster, Elisabeth Wandt, Hans Wetzel (♣) sowie unseren GBJ'ern Bettina Wüst, Bianca Lämmle, Isabell Dittrich, Lukas Kuhn und allen, die bei verschiedenen Ausgaben durch Gastbeiträge oder bei der Recherche mitgewirkt haben. Besonders hervorzuheben ist die Rolle von Gisela, Horst (♣) und Thomas Häbich. Ohne deren finanzielle und tatkräftige Unterstützung wären 30 Ausgaben Botnanger Heimat nicht möglich gewesen! Danke.



Ich habe nach besten Kräften versucht, kein Ereignis zu übersehen. Das ist aber bei einer Zeitspanne von 18 Jahren nahezu unmöglich. Sollte etwas untergegangen sein, war es keine böse Absicht und ich bitte um Nachsicht.
 Wolfgang Stierle

Nach wie vor besteht – so lange der Vorrat reicht – die Möglichkeit, alle bislang erschienenen Heimatblätter beim Bezirksamt zum Preis von 10,00 Euro zu erwerben.